

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 46. Hirschberg, Sonnabend den 9. Juni **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 3. Juni. Die Antwort der Westmächte auf die österreichischen Vorschläge, welche im Wesentlichen ablehnend lautet, ist hier eingetroffen.

Wien, den 4. Juni. Heute Nachmittag, 1 Uhr, wurde die 15te Konferenz-Sitzung abgehalten. Dem Vernehmen nach war es die formelle Schluß-Sitzung, wie schon erwartet wurde. Nach der „Schles. Ztg." wäre die Formel für den Schluß der Konferenzen am 29. Mai von Paris nach Wien abgegangen, und hätte den Zweck, nur Oesterreichs moralische Unterstützung den Alliirten zu erhalten, keinesfalls aber es zur Theilnahme am Kriege zu verpflichten. — Nach den „H. N." soll die Ablehnung der Westmächte von der Erklärung begleitet sein, daß diese nunmehr alle diplomatischen Unterhandlungen für erschöpft halten und daß sie die Entscheidung über das Recht und das Maaß ihrer Forderungen nunmehr dem alleinigen Erfolge der Waffen anheim stellen wollen, da sie aus den bisherigen Erfahrungen die Lehre gezogen haben, daß an ein materielles Nachgeben Rußlands nicht zu denken sei.

Wien, den 5. Juni. Die „Oesterr. Korresp." meldet, daß bei der gestrigen Konferenz-Sitzung der russische Bevollmächtigte den österreichischen Vorschlag gewürdigt, daß die Vertreter Frankreichs und Englands über denselben keine Aeußerung gethan, und daß daher der Schluß der Konferenzen erfolgt sei. Oesterreich strebe ferner auf den festgestellten Grundlagen die Vermittelung an.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Die französische Regierung hat vom General Pelissier eine Depesche vom 30. Mai erhalten, welche folgende Nachrichten aus Kertsch vom 29. Mai bringt: Alles geht gut. Das Geschwader der Verbündeten ist aus dem asowschen Meere zurück. Es hat 106 Handelsschiffe am Kap Berdiansk (im Norden des asowschen Meeres, in der Gegend, wo sich dasselbe nach der Don-Mündung hin verengt) zerstört. Der Feind hat vier seiner Dampfer und beträchtliche Magazine in Brand gesteckt. Eine starke Besatzung von Truppen der Verbündeten wurde in Jenikale zurückgelassen, um den Besitz der Meerenge zu sichern. Die kleine Expeditions-Armee hat 90 Kanonen jeden Kalibers genommen. Am 27sten besuchte das Geschwader den Meerbusen von Arabat und unterhielt eine lebhafte Kanonade mit den Forts, die an demselben liegen. Durch eine Haubitzgranate flog ein Pulvermagazin in die Luft. Den Russen bleibt im asowschen Meere nur ein einziges Dampfschiff von 30 Pferdekraft.

Lord Raglan meldet: Sir Brown hat 5 kornbeladene russische Schiffe weggenommen, welche in ihrer Unwissenheit über die letzten Ereignisse in den Hafen von Kertsch einliefen. Die Zahl der von den Alliirten erbeuteten Kanonen beträgt über 100.

Fürst Gortschakoff meldet unterm 1. Juni: Den 27. Mai hat der Feind zu Berdiansk zwei Häuser, Küstenfahrzeuge und ein beträchtliches Getraide-Magazin in Brand gesteckt. Am 29sten erschien er mit einem Geschwader von 17 Schiffen vor Genitschesk (an der Nordwestküste des asowschen Meeres, gegenüber der Landzunge von Arabat) eröffnete ein sehr lebhaftes Feuer und zündete Transportschiffe an, welche an der Küste lagen. Die Kartätschen zweier unserer Schiffe zwangen die Schaluppen, welche das Feuer anlegten, sich zurückzuziehen.

Ueber dieses Ereigniß meldet hingegen der Moniteur: Das Geschwader des Admirals Lyons hat Genitschesk (gegen-

über der Landzunge von Arabat) bombardirt, die russische Garnison vertrieben, die Magazine und 90 mit Proviant für die russische Krim-Armee beladene Schiffe zerstört.

Der Moniteur enthält eine Depesche des Generals Pelissier aus der Krim vom 1. Juni, in welcher es heißt: Wir haben vor der Mastbastion zwei Mineöfen gesprengt. Eine zweite Explosion hat dem Feinde großen Schaden verursacht. In der Stapelbucht hat das Geniekorps 24 kubische Kisten gefunden, wovon jede 50 Kilogramme Pulver enthielt. Die Kisten waren wagerecht in der Erde vergraben und mit einem Apparat versehen, der durch den Druck des Fußes eine Explosion hervorrief. Das Geniekorps hat diese Kisten mitgenommen.

Es werden große Vorbereitungen zu einer Expedition auf der Nordseite der Tschernaja getroffen. In den letzten Tagen war die Hitze sehr groß geworden und in den Laufgräben war die Luft zum ersticken. Der im Sommer hier stattfindende Wassermangel macht sich schon sehr fühlbar. Das Bohren artesischer Brunnen hat keinen Erfolg gehabt.

Nach der „Times" wurde die Kertsch-Expedition durch folgenden Vorgang begünstigt: Ein englischer Kreuzer nahm eine russische Prise, an deren Bord sich die Equipage des Gouverneurs von Kertsch befand. Der englische Capitain beschloß dieses Privateigenthum zurückzustellen, und die Boote, die mit der Equipage in die Bai von Kertsch zugelassen wurden, waren so klug und sondirten unterweges. Auf diese Weise erfuhr man, daß es für kleine Dampfer bis nahe an die Küste Fahrwasser giebt und die Kutsche des Gouverneurs diente der britischen Flotte als Bahnbrecher.

Kamiesch-Burun, d. h. Kamiesch-Vorgebirge, wo nach Angabe des Fürsten Gortschakoff die Verbündeten gelandet sind, liegt 2½ Meile südwestlich von Kertsch, etwas südlicher als Ak-Burun. Arghyn liegt 9 Meilen westlich von Kertsch in der Mitte der Landzunge an der großen Straße nach Kaffa. Berdiansk tief im asowschen Meere.

Nach einem durch Lord Raglan nach England beförderten Bericht des gefangenen Ingenieur-Capitain Montagu aus Simferopol vom 28. April sind daselbst 26 Engländer gestorben. Nach seiner Versicherung haben sich die britischen Gefangenen, die im Hospital zu Simferopol krank darniederliegen, der menschenfreundlichsten Behandlung zu erfreuen, indem sie von den russischen Behörden mit ebenso großer, wo nicht größerer Sorgfalt als die russischen Soldaten gepflegt werden, und fortwährend Geschenke von Besuchern erhalten.

Dem „J. de Const." wird vom 20. Mai aus Eupatoria gemeldet: Heute hat hier die Einschiffung von 25,000 Türken mit 54 Kanonen begonnen, die nach Sebastopol gehen, um sich dort mit 45,000 Franzosen, 20,000 Engländern und 10,000 Sardiniern zu vereinigen. Diese Armee soll gegen Inkerman vorrücken. 60,000 Mann Alliirte sollen vor Sebastopol zurückgelassen werden. Die Russen umgeben die Nordseite der Festung mit Redouten.

Eine am 5. Juni in London eingetroffene Depesche Lord Raglans meldet aus der Krim vom 3. Juni, daß die Russen am 28. Mai Sudschukkale räumten, die Haupt-Gebäude verbrannten und 60 Kanonen und 6 Mörser vernagelt zurückließen. Eine zu gleicher Zeit eben daselbst eingegangene Depesche des Admiral Lyons meldet, daß die Russen das zwischen Sudschukkale und Anapa gelegene Fort geräumt haben und sich wahrscheinlich in Anapa konzentriren.

Aus Odessa wird berichtet: Der Truppentransport nach der Krim ist einstweilen unterbrochen worden, aber Artillerie und Munition ziehen unaufhörlich über den Isthmus von Perekop. Der Gesundheitszustand der Armee ist mit Ausnahme der in dieser Zeit gewöhnlichen Wechselfieber ausgezeichnet. Die Arsenale in Sebastopol sind mit hinreichender Munition auf ein Jahr versehen. Die Befestigungsarbeiten an der Straße zwischen Perekop und Cherson und Nikolajeff werden ununterbrochen fortgesetzt. Die vor Eupatoria unter General Wrangel stehenden Truppen ziehen nach und nach in der Richtung von Baktschiserai vorwärts. Dem Vernehmen nach soll vor Eupatoria nur ein Observationscorps zurückgelassen werden, die übrigen Truppen aber sich mit dem Gros der Armee vor Sebastopol vereinigen.

Nach russischen Berichten aus Kaukasien steht Fürst Bebutow in Alexandropol und hat sein durch die Schlacht bei Kuriokdos gelichtetes Heer durch Ersatz zu ergänzen gesucht. Die Nahrungsmittel daselbst sind wegen Mangel an Zufuhr sehr theuer. Ein sonst 3 Kopeken kostendes Weißbrot kostet 10 Kopeken, eine Flasche Champagner 6 Thlr. 20 Sgr. Ein Kubikklafter Holz wird mit 40 Silberrubeln bezahlt.

Nach den in Konstantinopel vom asiatischen Heere eingetroffenen Nachrichten war General Williams mit Beendigung der Befestigungen von Erzerum beschäftigt und wollte dann zur Befestigung von Kars schreiten. Russische Verstärkungen wurden zu Tiflis erwartet, um von dort nach der Krim befördert zu werden.

General Murawieff hat seine Armee in Asien mit angeworbenen Armeniern ergänzt, da die erwarteten Verstärkungen zu langsam eintreffen. Mit Schamyl war er wegen Einstellung der Feindseligkeiten in Unterhandlung. Funfzehn Redouten waren um Erzerum aufgeworfen worden. Man war auf baldige Erneuerung der Feindseligkeiten gefaßt.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Capitain Vansittart hat mit dem englischen Kriegsdampfer „Magicienne" und dem „Merlin" eine Kreuzfahrt durch den finnischen Meerbusen gemacht und ist bis Seskar, 25 englische (5 deutsche) Meilen von Kronstadt vorgedrungen. Nach seinem Bericht sind in allen Städten und Dörfern an der Küste nur Weiber und Kinder zurückgeblieben, alle Männer aber zur Verstärkung der Garnisonen fortgenommen worden.

In Wiborg waren am 12. Mai die für die Scheeren bestimmten Kanonenschaluppen aus Petersburg eingetroffen.

Deutschland.

Preußen.

Potsdam, den 4. Juni. Das Befinden Sr. Majestät des Königs war am gestrigen Tage anhaltend gut; der zu erwartende Fieberanfall hatte sich nicht wieder eingestellt und auch heute befinden sich Se. Majestät den Umständen nach wohl, so daß Allerhöchstdieselben die Vorträge entgegennehmen werden. Auf ärztlichen Rath unterließen es Se. Majestät gestern dem Gottesdienste in einer der Kirchen Potsdams beizuwohnen.

Potsdam, den 5. Juni. Se. Majestät der König haben gestern die gewöhnlichen Vorträge entgegen genommen und es geht mit dem Befinden Sr. Majestät gut. Dem Vernehmen nach haben aber Se. Majestät die beabsichtigte Reise nach der Rhein-Provinz aufgegeben, und werden, auf Rath der Aerzte, sich nach Erdmannsdorf begeben, um die Gebirgsluft zu genießen.

Berlin, den 5. Juni. Der Staatsanzeiger enthält das Gesetz vom 30. Mai 1855, betreffend die Abänderung der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 in Ansehung der Benennung der Kammern und der Beschlußfähigkeit der Ersten Kammer. Nach demselben wird fortan die Erste Kammer das Herrenhaus und die Zweite Kammer das Haus der Abgeordneten genannt. Das Herrenhaus kann keinen Beschluß fassen, wenn nicht mindestens 60 der nach Maßgabe der Verordnung vom 12. Oktober 1854 zu Sitz und Stimme berufenen Mitglieder anwesend ist. Der Artikel 80 der Verfassungsurkunde, insoweit er diesem Gesetze zuwiderläuft, ist aufgehoben.

Nach den neuesten Berechnungen haben die preußischen Provinzen zusammen 5103,72 geographische Quadratmeilen, nämlich Preußen 1178,03, Schlesien 741,74, Brandenburg 734,14, Pommern 576,72, Posen 536,61, Rheinprovinz 507,99, (wobei Hohenzollern mit 20,85 □ M.) Sachsen 460,63 und Westphalen 367,96 □ M.

Es sind neun volle Wochen, seit die Weichsel die Deiche bei Montau durchbrach, und noch immer steht die dortige Niederung unter Wasser. In Tiegenhoff steht das Wasser auf den höchsten Stellen noch 2½ Fuß, auf den niedrigern 7—8 Fuß hoch. Die Hoffnung, etwas von den Saaten zu retten, ist aufgegeben und das noch übrige Vieh muß aus Mangel an Futter verkauft werden.

Luxemburg, den 31. Mai. Die englischen Werbungen nehmen hier für die Werber eine schlimme Wendung. Bereits sind 7 Werber und 2 Werberinnen gefänglich eingezogen. Was für saubere Subjekte sich mit diesem Geschäfte befassen, läßt sich daraus entnehmen, daß der Haupt-Agent ein begnadigter Galeeren-Sträfling ist, der vor einigen Jahren in Trier zu siebenjähriger Zwangsarbeit wegen Fälschung öffentlicher Urkunden verurtheilt wurde. Oberst Stutterheim nennt die Angeworbenen „Waare". Also „Waare" sind die Deutschen in den Augen des geldstolzen England!

Frankreich.

Paris, den 1. Juni. In der Ausstellung befindet sich unter den preußischen Gegenständen eine Kreuzblume des Kölner Domes, ein Meisterstück. Prinz Napoleon fand indeß, daß dieses große Stück keinen guten Effekt mache und wollte dasselbe in eine Seiten-Gallerie aufstellen lassen. Der preußische Kommissar, Regierungsrath Stein, protestirte jedoch gegen diese Anordnung des Prinzen. Letzterer bestand zwar anfangs auf seinem Befehl, gab aber zuletzt nach, weil ihm Herr Stein erklärte, daß, falls man die Säule nicht an ihrem Platze lassen würde, alle preußischen Produkte von der Ausstellung zurückgezogen werden würden.

Spanien.

Madrid, den 28. Mai. Der Minister des Kultus und der Justiz hat den Bischöfen befohlen, alle Geistlichen, die während des Bürgerkrieges in den karlistischen Reihen dienten, zu suspendiren. Auch jene Geistlichen soll Suspension treffen, die sich gesetzwidrig im Auslande haben weihen lassen oder von den Civilbehörden als gefährlich bezeichnet werden. Jeder suspendirte Pfarrer muß vorläufig einen andern Wohnort wählen. — Der Minister des Innern theilte den Cortes mit, daß das Maestrazgo von drei etwa 100 Mann zählenden Banden durchstreift werde, und daß der Cabecilla Rollo, der die Uferbevölkerungen des Ebro aufzuwiegeln beauftragt war, durch die Kolonne von Nieder-Aragonien getödtet worden sei. — Bei Vittoria hat man eine für die Karlisten bestimmte Geldsendung weggenommen. — Die Landdeputation der baskischen Provinzen hat gegen die Vollziehung des Verkaufs der geistlichen Güter in diesen Provinzen bei der Regierung Protest eingelegt und beigefügt, daß sie außerdem nicht für die Ruhe des Landes stehen könne.

Großbritannien und Irland.

London, den 30. Mai. Es ist Befehl ertheilt worden, alle verfügbaren Transportschiffe zur Beförderung von Kavallerie und Pferden nach der Krim in Bereitschaft zu erhalten. Noch vor dem 20. Juni werden 2300 Kavalleristen und 3100 Pferde nach dem Kriegsschauplatze abgehen, wodurch die Kavallerie in der Krim auf 5650 Mann gebracht wird. Ebenso ist Befehl gegeben worden, die neu errichteten dritten Bataillone des 60sten Regiments und der Schützen-Brigade sofort nach der Krim einzuschiffen. Das 94ste Regiment, das 1300 Mann stark ist, von denen jedoch nur 800 für den Felddienst tüchtig sind, wird am 15ten nach der Krim gehen. Von Malta ist das 72ste Regiment Hochschotten nach der Krim abgegangen.

London, den 1. Juni. Vorgestern erhielt das Zeugamt Befehl, für die in Helgoland zu bildende Fremden-Legion Waffen und Munitionsstücke abzuliefern. Es befinden sich gegenwärtig schon 1000 Mann daselbst und ihre Zahl wächst mit jedem Tage. Ein englisches Schiff fährt zwischen Kuxhafen und Helgoland hin und her und bringt Freiwillige, deren, trotz des Widerstandes einiger deutschen Regierungen, fortwährend eine große Menge die Elbe herabkommen. Man hofft, daß drei Bataillone schon am 30sten für den aktiven Dienst im Felde organisirt sein werden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 31. Mai. Ein kaiserliches Ukas ruft die klein-russischen Kosaken von Tschernikow und Poltawa auf, in die Reichswehr einzutreten, die sofort organisirt werden soll.

Bei einem kleinen Transport Gefangener, der kürzlich durch Woronesch kam, befanden sich außer 14 Türken, 2 Arabern aus Algier, 2 Polen aus Krakau, 1 Engländer und 2 Irländern, auch drei Deutsche, nämlich ein Schwabe, der als Matrose auf der englischen Flotte gedient, und zwei Preußen aus Brandenburg und Westphalen, die in der Fremden-Legion gedient hatten.

Petersburg, den 1. Juni. Der „Russ. Inv." enthält abermals eine Aufzählung von 16 preußischen Unterthanen, die mehrere Kisten Charpie für die verwundeten russischen Krieger in der Krim eingesandt haben. Der Kaiser hat den Gebern seinen Dank ausdrücken lassen und die Spende nach deren Bestimmung zu verwenden befohlen.

Tages-Begebenheiten.

Waldenburg, den 2. Juni. Ueber die ohnehin schon durch den harten Winter und die lange anhaltende Theuerung leidenden ärmsten Gemeinden des Eulengebirges entlud sich gestern ein starkes mit Hagelschlag verbundenes Gewitter, wodurch in kürzester Zeit sämmtliche Saat- und Kleefelder so wie die im schönster Pracht prangenden Baumblüthen und mit ihnen die Hoffnungen auf eine gesegnete Ernte total vernichtet wurden. Am härtesten betroffen wurden die ärmeren Gemeinden Friedersdorf, Taschendorf, Heinrichau, Falkenberg, Dorfbach, Neugericht, Hausdorf, Kynau und Schenkendorf. Wege, Brücken und Ufer sowie zahllose Fensterscheiben sind zerstört und die Verunglückten sehen einer traurigen Zukunft entgegen.

Namslau, den 2. Juni. Gestern wurde die Stadt und Umgegend von Namslau von einem starken Gewitter heimgesucht, das von einem schrecklichen Hagelwetter begleitet war. Dieses zertrümmerte nicht blos unzählige Fenster, sondern selbst Dächer, und vernichtete die Saaten, die eine gesegnete Ernte hoffen ließen. In dem nahen Jakobsdorf wurden zwei Kinder von den Schlossen getödtet und viele Menschen und Thiere in der Stadt und auf dem Lande erlitten starke Kontusionen. Man fand viele Hasen, Dohlen u. s. w. todt. Das Zugvieh auf dem Felde gerieth in Wuth und man fand es theils leblos, theils zerfleischt auf dem Erdboden liegen. Die Schlossen hatten durchweg ein Gewicht von 7 bis 10 Loth.

Der Schatz des Flüchtlings.

(Fortsetzung.)

Es war Abend. Der Gedanke an die nahe bevorstehende Trennung schien schwer auf Aller Herzen zu liegen; die Unterhaltung hatte angefangen etwas sparsam zu werden, denn die Zeit ihrer Glückseligkeit war ihres Ablaufens nahe, und sie wollten sie mehr durch gegenseitige Anschauung, als durch Plaudern genießen. Doch ehe sich diese Liebenden trennten, erwartete ihrer noch eine angenehme Ueberraschung.

Man hörte die Kliegel ziehen.

Mathilde ging hinaus, um zu sehen, wer es sei; während die im Zimmer Versammetten sie sagen hörten:

„Ja wohl! mein Herr, wir sind Alle zu Hause."

„Wer kommt denn um diese späte Stunde, uns zu besuchen?" flüsterte Graf de Livry mit etwas übler Laune.

„Ach!" rief Graf d'Espillac, der ihn bei dem Eintreten sogleich erkannte," es ist jener liebe Chevalier!"

Blanche erhob sich von ihrem Sitze und verneigte sich, sichtbar gerührt, während ihr Vater ihm seine Hand reichte, die der Chevalier herzlich drückte.

Mathilde hatte zwei Lichter angezündet, eine Ausnahme, die nur bei besonderen Gelegenheiten vorkam. Sie hatte dieselben auf das Kamin-Sims gestellt, und vor dem Kamine selbst standen Blanche und der Chevalier. Auf einem Sopha vor ihm sitzend befand sich der Graf d'Espillac, der sich an Beider Verlegenheit und Erröthen amüsirte. Und was den Grafen de Livry betraf, so gab er ganz offen die Freude zu erkennen, die ihm der Besuch des Chevalier verursachte; er machte ihm sogar Vorwürfe, daß er seine Freunde und Landsleute so lange vernachläßigt.

„Ich befürchtete als unbescheiden zu erscheinen," antwortete de Melcieu.

„Wir haben Sie schon für gleichgültig verurtheilt; aber unbescheiden werden Sie nie sein."

„Noch werde ich je gleichgültig für Ihr Schicksal sein."

„Nun," sagte der Graf, „ist das Porträt der Herzogin beendet?"

„Leider! mein Herr."

„Mit welchem Ausdrucke Sie das sprechen! Es schien als ob Sie ein großes Vergnügen empfänden, die Züge der ehrwürdigen Dame auf Leinewand wiederzugeben."

„O nein, aber — " er hielt inne. Sein Blick begegnete dem der Blanche, Beide schlugen die Augen nieder. Mathilde fing etwas zu husten an.

„Darf ich Sie wohl fragen, mein Fräulein, ob die Herzogin mit dem Portrait zufrieden ist?"

„Sie ist ganz entzückt davon. Eine ganze Woche lang ging sie alle fünf Minuten um es zu betrachten. Gestern sagte sie mir, daß sie alle ihre Freunde so weit beredet hätte, ihre Portraits nur von Ihnen malen zu lassen."

„Ich bezweifle den Werth des Gemäldes keinen Augenblick," sagte Graf d'Espillac, „aber ich weiß auch recht gut, daß meine kleine Cousine es mit der Beredsamkeit des Herzens lobte, von welcher Sie das Geheimniß besitzt, die ihren Freunden nie zum Nachtheile gereicht."

„Ist es möglich, mein Fräulein, daß Sie meine Arbeit gelobt haben, und daß sie den Verfertiger desselben mit Ihrer Freundschaft beehren?"

„Und warum denn nicht? Das Eine ist meiner Bewunderung würdig, der Andere aller meiner — Achtung."

„Ah, ah," rief Graf d'Espillac, „das war vortrefflich ausgewichen. Chevalier, träumen Sie?"

„Ich dachte eben an etwas sehr Sonderbares. Einen ganzen Monat war ich täglich in dem Hause der Herzogin; jeden Tag sah ich Fräulein de Livry und doch ist es heute zum Erstenmale, daß ich das Privilegium habe, mit ihr zu sprechen."

„Da haben Sie Recht," sagte Blanche, „aber was thut das zur Sache? Ich kannte Ihre Gedanken. Ich las Ihr Mitgefühl in Ihren Augen. Ich hatte Zutrauen zu Ihnen, und dieses Zutrauen ist vollkommen gerechtfertigt worden."

Von diesem Augenblicke fing die Unterhaltung, die bis dahin etwas zurückhaltend und formell gewesen, lebhafter zu werden an. Sie dünkten sich jenseits des Kanals, der Frankreich von England trennt, zu leben.

„Apropos," rief der Graf d'Espillac, „haben Sie vielleicht zufällig, mein lieber Chevalier, von einem französischen Liede gehört, das in London sehr populär geworden ist? denn die öffentlichen Blätter sprechen mit vielem Lobe davon."

„Unter welchem Namen ist dieses Lied bekannt?"

„Die Rückkehr des Verbannten."

„Der Titel gefällt mir," bemerkte Graf de Livry. „Möchte es sich als prophetisch beweisen."

„Vater!" sagte Blanche, „ich werde mir dieses Lied kaufen, und wenn ich Euch das nächstemal besuche, singen."

„Ich werde mich freuen, es zu hören."

„Aber," bemerkte Graf d'Espillac, „warum können wir es nicht heute Abend ebenso gut hören?"

„Wie so?" sagte Graf de Livry.

„Warum nicht? — der Verfasser ist gegenwärtig.“
„Herr v. Melcieu!“
„Er selbst. Sein Incognito ist verrathen worden.“
„Wahrhaftig,“ sagte der junge Mann, „ich bin ganz erstaunt. — “

„Worüber denn, Chevalier? sagte der Graf, „ist es nicht ehrenvoll, seine Talente zur guten Sache geltend zu machen?“

„Mathilde hat eine Guitarre,“ nahm Graf d'Espillac wieder das Wort, „sie wird Euch begleiten. Ich bin überzeugt, daß Sie gut singen wird.“

„Ich bin heute Abend bei schlechter Stimme.“

„Sie ist gewiß gut genug, um uns Vergnügen zu verschaffen.“

„Da Sie es wünschen, will ich nicht lange zögern.“ Und nachdem er die Guitarre selbst genommen, fing er die „Rückkehr des Verbannten“ unter Beifallsäußerungen seiner Freunde zu singen an.

Die letzten Töne verhallten eben inmitten der gespannte-sten Aufmerksamkeit seiner Zuhörer, als das Geräusch einer Equipage gehört wurde. Blanche stand überrascht von ihrem Stuhle auf; Mathilde nahm schnell ihren Hut und warf ihren Mantel um ihre Schultern. Sie versprachen sich gegenseitig, einander so bald als möglich wiederzusehen; und die beiden jungen Mädchen verließen, aber nicht eher, als bis sie dem Chevalier für den Gesang, der in ihnen solch süße Erinnerungen erweckt hatte, herzlich gedankt hatten, das Zimmer. Bald nachdem sie fort waren, empfahl sich Graf d'Espillac dem Chevalier, indem er auf sein Zimmer ging, einen Fuß hinter den andern herschleppend. Graf de Livry und von Melcieu blieben allein zusammen. (Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn.

Nach einer Bekanntmachung des Königlichen Landrath-Amtes zu Hirschberg können bei dem Beginn des Baues der Königszelt-Liegnitzer Eisenbahn, deren Bau in ungefähr 8 bis 14 Tagen beginnt, gegen 3000 Arbeiter längere Zeit lohnende Beschäftigung finden. Die Arbeiten werden im Accord ausgeführt, und können kräftige und gesunde Arbeiter, je nachdem sie fleißig sind, und durch die Witterung und Beschaffenheit des Bodens begünstigt werden, ein tägliches Lohn bis 15 Sgr. und darüber erreichen. Die Arbeiten werden auf mehreren Punkten, hauptsächlich aber bei Königszelt in Angriff genommen, und können kräftige und gesunde Arbeiter sich bei den an der Bahnlinie stationirten Bau-Aufsehern oder Schachtmeistern melden.

Ehe-Jubelfeier.

Am heiligen Himmelfahrtsfeste, als am 17. Mai d. J., feierten das Wolf'sche Ehepaar am Saalberge, nämlich der Häusler Gottlob Wolf und seine Ehefrau Anna Rosina geb. Breith, ihre goldne Hochzeit, nachdem sie bereits über 50 Jahre in einer christlichen Ehe gelebt hatten. Das würdige Jubelpaar erschien Nachmittags, unter Glockengeläut, begleitet von Kindern, Enkeln, Urenkeln, Verwandten und Bekannten, in der evangelischen Kirche zu Giersdorf bei Warmbrunn, in welcher eine zahlreiche Versammlung schon weilte. Der Ortsgeistliche, Herr Pastor Gerdessen, geleitete das Jubelpaar an den Altar und hielt, nachdem das Lied: Auf Gott und nicht auf meinen Rath ꝛc. gesungen worden war, in gefühlvollen, herzergreifenden Worten die Jubel-Hochzeitsrede. Psalm 103 v. 1 — 3 war der Text derselben. Nach diesem Texte legte er dar: Wie die goldne Jubel-Hochzeit für ein frommes Ehepaar 1., ein Tag des Dankes; 2., ein Tag der Gnade; 3., ein Tag des Trostes; und 4., ein Tag himmlischer Hoffnung wäre. Das Jubelpaar empfing dann mit tiefer Rührung das heilige Abendmahl, und diesem folgte die Jubel-Einsegnung. Die Kürze der Zeit erlaubte nicht die nöthigen Schritte wegen allerhuldreichster Verleihung einer Jubelbibel bei Ihro Majestät, unsrer allergnädigsten Königin, zu thun. Der Herr Pastor Gerdessen überreichte daher selbst dem Jubelpaare eine schön eingebundene Bibel, welches dasselbe mit dankbarer Rührung in Empfang nahm. Diese erhebende und seltene Feier, welche mit Gebet, Kollekte und Segen schloß, wird gewiß allen Anwesenden noch lange in frommer Erinnerung bleiben.

Giersdorf, den 26. Mai 1855. St....

Mineral-Bad zu Hirschberg.

Die Liste des hiesigen Mineral-Bades weiset 10 Kur-Gäste nach. Hirschberg, den 6. Juni 1855.

Die Bade-Verwaltung.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 30. Mai: Herr W. Conrad, Partikulier, aus Goldberg. — Herr v. Kalckreuth, Gutspächter, aus Ostrowiecznow. — Verw. Frau Apotheker Mentzel mit Tochter aus Breslau. — Frau Ger.-Scholz, Gutsbesitzer Heyde aus Ob.-Kunzendorf. — Herr Krüger, Königl. Hof-Schauspieler; Frau Willmanns, beide aus Berlin. — Herr Seidel, Schneidermeister, aus Ottendorf. — Herr Hänisch, Rustikal-Besitzer, aus Prausnitz. — Herr Karger, Müllermeister, mit Tochter, aus Peilau. — Frau Förster Schenk aus Steinseiffen. — Den 31. Mai: Herr Metzelthin, ber. Gendarm, aus Freistadt. — Herr Berndt, Fuß-Gendarm, aus Hirschberg. — Herr Drescher, Sergeant, mit Frau, aus Gleiwitz. — räul. A. Rottowitz, aus Schreibersdorf. — Frau Regierungs-Rath Krause mit Fräul. Nichte aus Liegnitz. — Den 1. Juni: Verw. Frau Steindorf aus Reinshain. — Den 2. Juni: Herr v. Gersdorf, Rittmeister, mit Frau Gem. aus Görlitz. — Herr Bartz, Kasernen-Inspektor, mit Frau u. Sohn, aus Neisse. — Herr Loch, Königl. Hütten-Schmiedemeister aus Königshütte. — Herr Michaelis, Lieutenant, aus Löwenberg. — Herr Löwenthal, Färbereibesitzer, aus Goldberg. — Fräul. L. Humbert, Gouvernante, aus Lomnitz. — Herr Franke, Posamentier, aus Hirschberg. — Herr Börner, Handelsmann, aus Berthelsdorf. — Frau Grossmann aus Karpfreiß. — Herr Trogisch, Böttcher, aus Primkenau. — Fräul. P. Weber aus Oels. — Den 3. Juni: Herr Lieske, ber. Gendarm, aus Antonienhütte. — Frau Kaufmann, Gutsbesitzer Hayn mit Tochter, aus Hermsdorf. — Verw. Frau Woyrsch mit Fräul. Tochter aus Steinau a. O. — Frau Kaufmann Breslauer mit Familie aus Breslau. — Den 4. Juni: Herr Grünfeld, Kaufmann, mit Frau, aus Berlin. — Verw. Frau Pastor Hennicke mit Fräul. Müller aus Liegnitz. — Frau Pastor v. Rouppert mit Sohn aus Schönau. — Verw. Frau Assessor Golz aus Bromberg. — Frau Kaufmann Kannowski mit Mutter aus Goldberg. — Herr Rosemann, Gutsbesitzer, aus Tschirnitz. — Herr Klitscher, Freigutsbesitzer, aus Bärsdorf. — Frau Mühlenbesitzer Ullmann aus Schönbrunn. — Frau Brauereibesitzer Schmattau mit Tochter aus Lauban. — Frau Gutsbesitzer Dietrich aus Görlitz. — Herr Klössel, Schneidermeister, aus Jauer. — Fräulein C. Ratzki aus Reindorfel.

3181. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers guten, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders, Herrn

Johann Ernst Gottfried Engmann,

Bauerguts- und Kalkbrennereibesitzer in Giesmannsdorf.
Gestorben am 10. Juni 1854.

Ein Jahr ist's, als uns schlug die bange Stunde,
In der Du, Gatte, Vater, Bruder starbst, so heiß geliebt.
Noch blutet unsers Herzens tiefe Wunde;
Denn nichts ist, das Dich hier uns wiedergiebt.

Dies Jahr ist uns in Trauer hingegangen,
Und oft schon fehlte uns Dein guter Rath,
Die Liebe, die sonst Alle hielt umfangen,
Und stets für uns so treu gesorget hat.

Du konntest nicht ein Lebewohl uns sagen,
Als Dir das Herz, vom Kampf ermattet, brach.
Es folgen Dir der Hinterlass'nen Klagen
Um Deinen Tod in Lieb und Wehmuth nach.

Ach möge tröstend uns Dein Geist umschweben,
Die wir gebeugt durchs Pilgerleben gehn,
Mit Himmelskraft uns zu dem Land erheben,
Wo wir Dich Gatte, Vater, Bruder wiedersehn!

Die Hinterbliebenen.

3221. **Nachruf am Grabe**

unsers treuen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des weil. Meisters

Christian Gotthelf Diesner,

gew. Huf- und Waffenschmieds, Schulvorstehers, und früher auch Ortsrichters allhier,
welcher am 18. v. M. in einem Alter von
74 Jahren 8 Monaten und 15 Tagen verschied.

Der Kampf ist aus, den Dir der heil'ge Wille,
Der Rathschluß Gottes hatte auferlegt;
Die Leiden wichen und in Grabes-Stille
Ruht nun das Herz, das mannigfach bewegt,
In dieses Lebens wechselvollen Tagen
Sich treu bewährt im Lieben, Sorgen, Tragen.

O ruhe wahl, Du treues Väterherz! Mit Beben
Erhebt die Liebe ihre Klag' um Dich.
Doch in der Hoffnung auf ein beff'res Leben,
Auf Gott und Jesu Trost hebt gläubig sich
Empor der thränenschwere Blick; denn drüben
Vereint uns Gott auf's neu' zu ew'gem Lieben!

Rengersdorf a. Q. den 2. Juni 1855.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 10. bis 16. Juni 1855).

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. Den 4. Juni. Karl Gottfried Nixdorf, Häusler u. Weber in Straupitz, mit Igfr. Christiane Friederike Weinmann in Grunau. — Den 5. Wittwer Johann August Hinke, Lohnkutscher allhier, mit Igfr. Johanne Philippine Stuckart aus Seifershau.

Landeshut. Den 29. Mai. Iggs. Ernst Heinrich Kulms, Bedienter zu Kreppelhof, mit Frau Maria Weiner, geb. Scholz. — Ernst Wilhelm Helfer, Schneider in Hartmannsdorf, mit Johanne Juliane Seifert daselbst. — Den 5. Juni. Herr Eduard Böge, Kaufmann in Erdmannsdorf, mit Jungfrau Agnes Zedlitz. — Iggs. Herr Robert Berger, Schuhmacher-mstr., mit Igfr. Johanne Eleonore Zimmerling aus Klempsig bei Zillichau.

Falkenhain. Den 4. Juni. Der Bürger u. Kaufmann Herr Julius Seidel zu Schönau, mit Jungfrau Caroline Seliger.

Geboren.

Hirschberg. Den 8. Mai. Frau Fleischermeister Exner, e. T., Anna Maria Clara. — Den 10. Frau Schneidermstr. Lohr, e. S., Maximilian Ludwig Gotthelf. — Den 17. Frau Nagelschmiedmeister Scholz, e. S., Emil Hugo August. — Den 31. Frau Stadt-Schullehrer Zinnecker, e. S., Karl Maximilian Leopold.

Grunau. Den 31. Mai. Frau Häusler Frömberg, e. S., Karl Heinrich.

Kunnersdorf. Den 5. Mai. Frau Fleischermeister Hensing, e. T., Anna Louise Selma.

Gotschdorf. Den 30. April. Frau Inw. Urban, e. S., Johann Karl Heinrich. — Den 3. Mai. Frau Häusler Menzel, e. S., Johann Karl.

Schmiedeberg. Den 22. Mai. Frau Tischlermeister Böhmelt, e. T. — Den 24. Frau Gutsbesitzer Güttler, e. T. — Den 30. Frau Fleischermeister Schubert, e. S. — Frau Tagearbeiter Hertwig, e. S.

Landeshut. Den 18. Mai. Frau Knopfmacher Lemme, e. T. — Den 21. Frau Fleischermstr. Neumann, e. S. — Den 23. Frau Inw. Latzke, e. T. — Den 27. Frau Inw. Weist, e. S. — Frau Gärtner Neumann zu Leppersdorf, e. S., todtgeb. — Den 28. Frau Kaufm. Schulze, e. S. — Frau Tagearb. Hampel, e. T., welche bald nach der Geburt starb. — Frau Bauergutsbesitzer Winkler zu Nieder-Zieder, e. S. — Frau Schneidermstr. Bartsch zu Krausendorf, e. S. — Den 29. Frau Stellmachermeister Kahl, e. T.

Friedeberg a. Q. Den 29. Mai. Die Frau des Bauer-gutsbes. u. Gerichtsgeschwornen Scheer in Egelsdorf, e. T. — Den 1. Juni. Frau Gastwirth Matthäus, e. S. — Den 3. Frau Häusler u. Zimmermann Werner jun., e. S.

Bolkenhain. Den 2. Juni. Frau Inw. Schremmer zu Ober-Würgsdorf, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 31. Mai. Herr Albert Gustav Heinrich Jäkel, Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath a. D., 53 J. 6 M. 5 T. — Den 2. Juni. Johanne Eleonore geb. Knobloch, hinterl. Wittwe des verstorb. Schneidermstr. Kleinert, 75 J. 10 M. 4 T. — Den 5. Johanne Ernestine Auguste, Tochter des Schieferdecker Beier, 5 M. 10 T.

Kunnersdorf. Den 1. Juni. Karl Friedrich August, Sohn des Gartenbesitzer Weichenhain, 5 M. 16 T.

Gotschdorf. Den 31. Mai. Die unverehel. Maria Rosina Kretschmer, 54 J. 5 M. 19 T.

Boberröhrsdorf. Den 30. Mai. Wittwe Johanne Eleonore Hornig, geb. Lehr, 69 J. 6 M. 5 T. — Den 6. Juni. Karl Herrm., einz. Sohn des Gärtner Kretschmer, 38 W. 2 T.

Boberullersdorf. Den 31. Mai. Der Gärtner Johann Karl Ehrenfried Biesner, 60 J. 4 M.

Schmiedeberg. Den 15. Mai. Marie geb. Hertwig, Wittwe des weil. Inw. u. Weber Rudolph in Hohenwiese, 68 J. — Den 20. August Hermann, Sohn des Fabrikarb.

Unsorge daselbst, 1 J. 9 M. 11 T. — Den 21. Karl Benjamin Zeh, Tagearb. daselbst, 32 J. 3 M. 11 T. — Den 22. Ernst Leberecht Freudiger, Gärtner in Buschvorwerk, 47 J. 5 M. 16 T. — Den 23. Karl Friedrich Hugo, Sohn des Schwarz- u. Schönfärber Herrn Wefers, 1 M. 9 T. — Den 31. Johanne Juliane geb. Krause, Ehefrau des Druckergeſ. Burghardt, 30 J. 4 M. 19 T. — Johanne Elisabeth geb. Reimann, Wittwe des weil. Zimmergeſ. Reimann, 65 J. 7 M. 20 T. — Den 2. Juni. Frau Johanne Friederike geb. Fromholdt, hinterl. Wittwe des weil. Forstkassen-Rendant Hrn. Schwencke, 72 J. 3 M. 21 T. — Wilhelm Heinrich, Sohn des Handelsmann Tampel, 8 M. 8 T.

Landeshut. Den 24. Mai. Julie Emilie Jenny, Tochter des Gasthofbesitzer Herrn Hauptmann, 6 M. — Johann August Finke, Häusler zu Vogelsdorf, 49 J. 9 M. 15 T. — Ernestine, Tochter des Dienstknecht Seidel zu Ober-Leppersdorf, 1 J. 11 M. — Den 26. Christiane geb. Blümel, verw. Kutscher Linke, 79 J. — Den 27. Karl Benjamin Adolph, Maurergeſ. aus Kupferberg, 43 J. — Den 28. Henriette Wilhelmine, Tochter des Schneider Adam, 17 T. — Den 4. Juni. Theodor Adolph Friedrich, Sohn des Schuhmachermeister Knobel, 5 M. 24 T. — Karl Heinrich Reichstein, Bergmann, 31 J. 4 M.

Friedeberg a. Q. Den 31. Mai. Die verwittw. Frau Johanne Christiane Walter, geb. Haubenschild, 70 J. — Den 5. Juni. Johann Ehrenfried Vogt, gewes. Bürger u. Tagearb., 49 J. 5 M. — Frau Johanne Beate geb. Opitz, hinterl. Wittwe des weil. Bürger, Nadlermstr. u. Handelsm. Schröter, 76 J. 9 M. 23 T.

Goldberg. Den 15. Mai. Verwittw. Frau Goldarbeiter Gottwald, geb. Massalien, 74 J. 10 M. 8 T. — Verehel. Auszügler Hiller, geb. Flegel, in Wolfsdorf, 64 J. 9 M. — Den 20. Daniel Heil, Tuchmacher, 65 J. 6 M. 28 T. — Den 22. Ernestine Pauline, Tochter des Tagearb. Wittig, 1 J. 3 M. 1 T. — Den 23. Verwittw. Röhrmeister Elisabet Stricker, geb. Bachmann, 70 J. 2 M. 3 T. — Den 24. Verwittw. Tuchmacher Grätz, geb. Wierbs, 61 J. 2 T. — Margarethe Charlotte, Tochter des Herrn Doktor Schreiber, 4 M. 21 T. — Der Schuhm. Ellert, 42 J. 1 M. — Den 27. Der Fabrikarbeiter Schmidt, 47 J. 3 M. 15 T.

Bolkenhain. Den 31. Mai. Johann Karl Wilhelm, Sohn des Inw. Großer zu Nieder-Würgsdorf, 1 M. 2 T. — Den 1. Juni. Johanna Martha Valeska, Tochter des Seifensiedermeister Holzbecher, 20 T.

Hohes Alter.

Am 27. Mai starb zu Schmiedeberg Frau Johanne Friederike geb. Baumgart, hinterl. Wittwe des verstorb. Königl. Land- u. Stadtgerichts-Direktor Herrn Friedrich zu Glatz, 87 J. 3 M. 16 T. (Dieselbe wurde in der Familiengruft zu Hirschberg beigesetzt.)

Brand-Unglück.

Schönberg, den 2. Juni. Heute Nacht 1½ Uhr weckten die Feuerglocken die Bewohner unsers Städtchens aus dem Schlafe. Der Gasthof zum weißen Roß (Bergschenke genannt), nebst 3 Privathäusern, 2 Scheunen und Schuppen, standen in kurzer Zeit in vollen Flammen. Die unglücklichen Bewohner dieser Häuser haben von ihrer Habe wenig, theils gar nichts als ihr Leben retten können. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

3246. **Literarisches.**

Antiquarische Anzeige.

Das allgemeine Gesetzbuch (Landrecht) für die Preuß. Staaten, 4 Bde., schön gebdn., statt 8½ rtl. für 3½ rtl.

Real-Encyclopadie für die gebildeten Stände (Conversationslexikon) 10te umgearbeitete und vermehrte Auflage, mit vollständigem Register, 16 Bände, ganz neu, statt 20 rtl. für 16 rtl.

Bilder-Conversationslexikon für das deutsche Volk in 4 eleganten Quartbänden mit 320 Abbildungen und 17 Landkarten, ganz neu, statt 16 rtl. für 8 rtl.

Neuestes Conversationslexikon für alle Stände. 8 Theile in 4 schönen Quartbänden, statt 18 rtl. für 6 rtl., bei A. Waldow in Hirschberg.

3219. **Für Pianofortespieler.**

Im Verlage von L. Holle in Wolfenbüttel erscheint und ist durch M. Rosenthal in Hirschberg zu beziehen:

Stereotyp-Prachtausgabe

der sämmtlichen Haydn'schen Compositionen *für das Pianoforte* so wie

der 12 schönsten Symphonien Haydn's

arrangirt für das Pianoforte zu 2 u. 4 Händen von H. Enke. Preis à Bogen auf feinstem satinirten Kupferdruck-Papier nur 1¼ Sgr. mit Prämien.

Ausführliche Prospecte sind durch alle Buch- und Musikalien-Handlungen zu beziehen.

Früher erschienen in gleichem Verlage:

L. van Beethoven's sämmtliche 32 Sonaten Preis 5 Rtlr. 6 Sgr.

W. A. Mozarts sämmtliche Compositionen für Pianoforte.

I. Band: 19 Sonaten für Pfte. solo mit Mozart's Portrait in Stahlstich Preis 2 Rtlr. 10 Sgr.

II. Band: Die übrigen Compositionen für Pfte. zu 2 und 4 Händen enthaltend; mit Dr. H. Döring's ausführlicher Biographie Mozarts als Prämie Preis 2 Rtlr. 26 Sgr.

3082. **Gymnastik.**

Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich meine gymnastische Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Schützenstrasse in Hirschberg. — Die monatliche Pension, inclusive der gymnastischen Kur, beträgt für Kinder 20 rtl. und für Erwachsene 24 rtl. Kranke, welche nicht in der Anstalt wohnen, haben für die gymnastische Kur monatlich 8 rtl. pränumerando zu entrichten. In den Nachmittagstunden lasse ich auch in Warmbrunn üben, wo für die gymnastische Kur wöchentlich 2 rtl. 15 sgr. zu zahlen sind. Seit zwei Jahren habe ich in Warmbrunn während der Badezeit üben lassen und in Verbindung mit dem Warmbrunner Bade die überraschendsten Erfolge erzielt; ich kann daher bei Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Skropheln, paralytischen Zuständen etc. die weltberühmte Quelle in Warmbrunn in Verbindung mit der gymnastischen Kur auf das Angelegentlichste empfehlen.

In medicinischer Hinsicht sind Aerzte meiner Anstalt: in Hirchberg Herr Stabsarzt Dr. Meyer; in Warmbrunn der zweite Badearzt Herr Dr. Luchs.

H. Mon'ski, Director.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2944. **Bekanntmachung.**

Zur Erleichterung des Verkehrs vom Auslande über das Riesengebirge nach Hirschberg und Umgegend wird **in dem Dorfe Hayn**, Hirschberger Kreises, **mit dem 1. Juni d. J. ein Neben-Zoll-Amt II. Klasse errichtet**, und zwar im Hause Nr. 80 an dem von St. Peter und Friedrichsthal in Böhmen über die Spindlerbaude nach Hayn führenden Communikations-Wege, welcher die Zollstraße vom Auslande für das gedachte Amt bildet.

Das betheiligte Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt. Breslau, den 20. Mai 1855.

Der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor
von Bigeleben.

3227. Nachdem nunmehr zwei Schulen zur Erlernung der Brabanter Spitzen-Fabrikation in Hirschberg und Warmbrunn eröffnet sind, fordere ich die Ortsbehörden der benachbarten Ortschaften auf, dieses möglichst bekannt zu machen und darauf hinzuwirken, daß recht viel Mädchen die Schule besuchen. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Schulen nur ½ Jahr höchstens bestehen, und die Gelegenheit zur Erlernung einer lohnenden Kunst nie wiederkehren wird.

Die Königl. Staats-Regierung hat, um der hiesigen Gegend diesen Vorzug zu Theil werden zu lassen, sehr bedeutende Opfer gebracht, und es ist deshalb die Aufforderung um so größer, nunmehr auch zu zeigen, daß das Entgegenkommen der Staats-Regierung anerkannt wird. Eine Lehrzeit von wenigen Monaten schafft den einmal ausgebildeten Arbeiterinnen einen dauernden Erwerb, und ich bemerke hierbei, um verschiedenen Anfragen und Mißverständnissen zu begegnen, daß die ausgebildeten Arbeiterinnen für den Absatz ihrer Arbeiten nicht zu sorgen brauchen, daß vielmehr der Absatz durch den Dirigenten der Fabrikation besorgt wird.

In der böhmischen Gegend, wo diese Fabrikation im Schwunge ist, verdienen sich die Arbeiterinnen auf diese Weise über 30 Kreuzer, also bis 8 Sgr., während hier gegenwärtig der Erwerb durch das Spinnen nicht mehr 6 Pf. abwirft. Die Aufnahme in den Schulen ist mit keinen Schwierigkeiten verbunden, vielmehr werden Personen weiblichen Geschlechts im Alter von 14 Jahren aufwärts bis zu beliebigem Alter täglich, wenn sie sich in den Schulen melden, aufgenommen. Für Kinder dürftiger Aeltern werde ich bemüht sein, einen Beitrag zur Unterhaltung zu verschaffen, doch bemerke ich, daß fleißige und fähige Schülerinnen schon nach Ablauf der ersten 2 bis 3 Monate sich schon so viel verdienen können, daß ihr Unterhalt gesichert ist.

Auch werden alle 3 bis 4 Wochen Belohnungen für Fleiß und regelmäßigen Schulbesuch ausgezahlt, wie dieses bereits in der Hirschberger Schule geschehen ist.

Die Schule in Erdmannsdorf wird ebenfalls in kurzer Frist eröffnet werden.

Diese Bekanntmachung ist möglichst zu verbreiten.

Hirschberg, den 6. Juni 1855.

Der Königliche Landrath.
v. Grävenitz.

3233. **Jagd-Verpachtung.**

Zur Verpachtung unserer 4 städtischen Jagdreviere haben wir auf
Dienstag, den 19ten Junic., Nachmittag 3 Uhr,
in unserm Rathssessionszimmer Termin anberaumt.

Die gegen früher unveränderten Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Hirschberg, den 6. Juni 1855.

Der Magistrat.

1518. **Oeffentliche Vorladung.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Alfred Pfitzner zu Hirschberg ist durch Verfügung vom 12. Januar 1855 der Concurs-Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung der Ansprüche an die Concurs-Masse steht
am 11. Juli c. Vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Kreisrichter Herrn Bouneß im Partheienzimmer Nr. 1 des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen, und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Hirschberg den 2. März 1855.

Königliches Kreis-Gericht. 1ste Abtheilung.

3228. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Fleischermeister Carl Ehrenfried Bräuer gehörige Haus nebst Garten Nr. 96 zu Erdmannsdorf, ortsgerichtlich abgeschätzt auf
450 Rthlr. 10 Sgr. 8 Pf.,
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
22. September 1855, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
1) die Inhaber folgender, für die Erdmannsdorfer Mündelmasse eingetragenen Kapitalien, und zwar:
   a) 8 Rtlr. laut confirmirtem Kaufbrief vom 8. Februar 1792,
   b) 10 Rtlr. gegen jura cessa laut Protokoll vom 20. Februar 1794,
   c) 10 Rtlr. gegen jura cessa laut Protokoll vom 20. Februar 1794,
   d) 20 Rtlr. laut Verhandlung vom 30. August 1828, vigore decreti vom 26. Januar 1829,
2) der Ernst Siegismund Felsmann, dessen Erben oder Cessionarien, wegen der Rubr. III. Nr. 3 aus dem Protokolle vom 6. November 1795 eingetragenen Post von 20 Rtlr.,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 23. Mai 1855.

Königliches Kreis-Gericht. 1ste Abtheilung.

(Nebst Beilage.)

3074.

Bekanntmachung.

Da Mittwoch den 6ten Juni c. der, im vergangenen Jahre begonnene Bau der letzten Meile der Zackenstraße an der böhmischen Landesgrenze wieder aufgenommen werden kann, fordere ich diejenigen Arbeiter auf, welche dort beschäftigt werden wollen und mit einer guten Schaufel nebst Hacke versorgt sind, auch sich durch ein Attest ihrer resp. Orts-Polizeibehörden legitimiren können, sich bei dem Chaussee-Aufseher Schmauch in Schreiberhau zu melden, worauf durch den, mit der Leitung des Baues zu beauftragenden Herrn Bauführer weitere Bestimmung über ihre Anstellung und Lohn erfolgen wird. Directe Meldungen bei mir in Hirschberg, die mir so viel Zeit rauben, sind demnach überflüssig, indem sie nur zurück und auf den obigen Weg an den Aufseher und resp. Bauführer verwiesen werden müssen.

Dagegen bin ich bei meinen öftern Revisionsreisen an Ort und Stelle bereit etwaige persönliche Gesuche oder Beschwerden entgegenzunehmen, und nach Befund Weiteres zu veranlassen.

Hirschberg den 31. Mai 1855.

Der Bau-Inspector **Wolff.**

3038. Der Schuhmacher **Schmidt** will das ihm gehörige, in der Stadt Schmiedeberg, an der Landeshut-Liebauer Straße, unter der No. 166 höchst angenehm und vortheilhaft gelegene Haus an den Meist- und Bestbietenden verkaufen. In seinem Auftrage habe ich deshalb zur Annahme von Geboten auf

den 15ten Juni d. J., **Vormittags 11 Uhr,**

im zu verkaufenden Hause selbst, einen Termin anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hiermit einlade, mit dem Bemerken, daß die Aufnahme des Kaufvertrages bei einem annehmlichen Gebote sofort erfolgen kann.

Das Haus selbst kann alle Tage in Augenschein genommen werden und der neueste Hypothekenschein ist zu jeder Zeit bei mir einzusehen. Hirschberg, den 28. Mai 1855.

Der Königliche Rechts-Anwalt und Notar
v. Münstermann.

3241. **Nothwendiger Verkauf.**

Die ortsgerichtlich auf 100 Rtlr. abgeschätzte Krischke'sche Häuslerstelle Nro. 25 zu **Waltersdorf** soll auf

den 6. **Oktober c., früh um 11 Uhr,**

im hiesigen Gerichtslokale öffentlich verkauft werden. Zu diesem Termine werden gleichzeitig alle unbekannte Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Die Königl. Kreisgerichts-Commission zu Lähn.

Auktionen.

3179. Donnerstag den 14. Juni c., Vormittags 11 Uhr, werde ich, in dem Hause des Herrn v. Böhmer, vor dem Langgassen-Thore hierselbst

einen sehr gut gehaltenen **Chaisewagen**

gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg. Steckel, Auctions-Commissarius.

3191. **Auctions-Anzeige.**

Montag den 11. Juni c., von Vormittag 9 Uhr an, werden verschiedene Möbels und Geräthschaften, auch einige Flaschen div. Weine, im Saale hiesiger Dominial-Brauerei allhier, öffentlich verauctionirt. Kauflustigen wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Zahlung gleich baar erfolgen muß. Warmbrunn, den 6. Juni 1855.

Die Orts-Gerichte.

Zu verpachten.

3159. Montag den 11. Juni a. c., Nachmittags 2 Uhr, werde ich die zu meiner Bleiche in Voigtsdorf gehörigen **Grasnutzungen** parcellenweise meistbietend verpachten. Wernersdorf den 4. Juni 1855.

Reinhard Illgner.

3205. **Gasthof-Verpachtung.**

Ein in der Nähe bei Waldenburg gelegener **Gasthof**, mit Gast- und Billardstube, Tanzsaal mit Nebenstuben, für 20 Pferde Stallung, vollständigem Inventarium und einem dazu gehörigen Flügel, ist, eingetretener Verhältnisse wegen, sofort, oder Johanni c., für 80 Thaler, bei 40 Thaler Anzahlung, zu verpachten. Näheres zu erfragen in der **Expedition dieses Blattes**, und beim Kaufmann Herrn **Gürs** in Waldenburg.

Verpachtung einer Brauerei nebst Schankwirthschaft.

Die Brauerei nebst Schankwirthschaft des Rittergutes **Wiesa** bei Greiffenberg ist vom 1. Juli c. a. an einen kautionsfähigen Pächter anderweitig zu verpachten. Das Nähere ist auf dem Dominio zu erfahren. 3127.

3104. **Zu verpachten.**

Ein gut eingerichtetes, seit 30 Jahren bestehendes Spezerei-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft, mit freundlicher Wohnung, in einer angenehmen Gegend und Dorfe, an der Kirche und Kreuzstraße gelegen, von den nächsten Städten 2 Meilen entfernt, ist Familienverhältnisse wegen sofort oder zu Johanni d. J. abzugeben. Nachweis ertheilt auf frankirte Briefe die Expedition des Boten oder Herr Buchbinder Hayn in Schönau.

3176 **Zu verkaufen oder zu verpachten**

ist eine neu erbaute Mühle, mit oder ohne Aecker, in einem der volkreichsten Gebirgsdorfe. Nachweis in der Exp. d. B.

Danksagungen.

3198. Der verwittweten Frau Lederhändler **Ohmann** und deren Kindern stattet unterzeichneter Verein seinen ergebensten Dank hierdurch ab, für die ihm geschenkte Begräbniß-Prämie.

Friedeberg a. Q., den 4. Juni 1855.

Der Militair-Begräbniß-Verein.

3244. Am 5. h., früh 4 Uhr, wurde durch ruchlose Hand meine in Voigtsdorf gelegene Bleichbesitzung, bis auf das Trockenhaus, ein Raub der Flammen. Die dabei so thätige Hülfe der herbeigekommenen Spritzen mit ihren werthen Mannschaften aus den Orten Warmbrunn, Herischdorf, Kaiserswaldau, Hermsdorf u. K., Giersdorf, Seidorf, Hirschberg, Stonsdorf, Petersdorf, Crommenau und Seifershau, so wie das umsichtige Anordnen des herbeigeeilten Landrath Herrn von Gräventz, Hochwohlgeboren, so wie der Herren Gendarmen Flauder und Opitz und der Voigtsdorfer Ortsbehörden veranlaßt mich, öffentlich meinen gehorsamsten Dank auszusprechen, mit dem innigsten Wunsche, daß die Vorsehung Alle vor solch plötzlichem Wechsel von Freude und Leid bewahren wolle.

Reinhard Illgner, Techniker u. Bleichereipächter.
Zur Baubleiche in Wernersdorf bei Hermsdorf u/K.,
den 6. Juni 1855.

3218. **Brandschaden.**

Am 1. Juni c., früh 3/4 7 Uhr, wurde das, dem August Eckert gehörige Restgut durch einen Blitzstrahl plötzlich in Asche verwandelt. Das Pferd und eine Kuh wurden erschlagen, und eine Kalbe betäubt. Außer wenig Betten ist nicht das Mindeste unversehrt gerettet worden.

Nächst Gott, ist es den hohen Grundherrschaften Nimmersath, Ketschdorf und Rudelstadt, wie dem Königl. Gens-d'arm Herrn Lehmann zu verdanken, daß die Scheune und Nachbarschaft gerettet wurden. Dank den löbl. Gemeinden gedachter Ortschaften und ihren Herren Vorgesetzten, sowie Kunzendorf, welche mit ihren Spritzen und Mannschaften eilten, dem Unglück Einhalt zu thun. Von letztrer Gemeinde kam am Unglückstage schon eine Anzahl Hülfsmannschaft zum Räumen.

Der Allerhöchste lohne Jedem seine Mühe und bewahre Alle vor einem solchen Schreck.

Streckenbach den 6. Juni 1855.

Die Ortsgerichte.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3243. Wir erklären hiermit, daß der von uns vermuthete Verdacht gegen den Stellbesitzer L. Geisler und den Häusler Zwick in Niemitz-Kauffung, hinsichtlich eines bei dem Bauer Gottf. Ansorge in Mittel-Kauffung verübten Diebstahls, sich nicht als begründet erwiesen hat.

Benj. Schubert. Ch. Raupach geb. Langer.

3095. **Bekanntmachung.**

Die Einzahlung der Pfandbriefzinsen geschieht bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft den 25., 26., 27. und 28. Juni, und deren Auszahlung den 29. und 30. Juni. Den 2. Juli wird die Interessenkasse geschlossen.

Jauer, den 22. Mai 1855.

Schweidnitz-Jauersche
Fürstenthums-Landschafts-Direktion.
Freiherr von Tschammer.

3234. **Eröffnung!**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich heute mein Herren- und Damen-Friseur-Geschäft, verbunden mit einem Lager von Parfümerien- und Toiletten-Gegenständen, für die Dauer der Bade-Saison in Warmbrunn wieder eröffnet habe. Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte ich auch fernerhin mir geneigtest bewahren zu wollen.

Gleichzeitig erlaube ich mir ergebenst zu bemerken, daß ich, wie bisher in meinem Lokale Schildauer Straße, im Hause des Herrn Sieber, nur jedoch Sonntags und Donnerstags jeder Woche, anwesend sein werde.

Die während meiner Abwesenheit vorkommenden Bestellungen, wird Herr Sieber die Güte haben für mich anzunehmen.

Hirschberg, Schildauer St. **Friedr. Hartwig**, Friseur, Warmbrunn vis-à-vis dem gräfl. Schlosse.

3141. Den Herren Landwirthen erlaube ich mir hiermit

die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Versicherung in Leipzig

als Agent dieses achtungswerthen Instituts zu recht reger Theilnahme angelegentlichst zu empfehlen.

Die Gesellschaft beginnt bereits ihr **32stes** Geschäftsjahr mit **8000** mehrjährigen Mitgliedern und einem Reservefonds von **28,000 Rthlr.**, welcher auch neuen Mitgliedern zu Gute kommt, und bietet die gegenseitige Garantie der Mitglieder, abgesehen von dem Reservefonds, eine solche Sicherheit, daß keine Anstalt eine größere giebt.

Alle zur Versicherung erforderlichen Papiere liegen bei mir zur Empfangnahme stets bereit, ebenso bin ich zu weiteren Mittheilungen darüber gern erbötig. **Ferd. Bänisch** in Hirschberg vor dem Burgthore.

2796. **Die UNION.**

Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Allen meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich während des Hagel-Versicherungsgeschäfts jeden Donnerstag Vormittag bei dem Stadtwaagemeister Herrn Scholz (unter der Stadtwaage) zu Hirschberg zu sprechen bin. Agentur Warmbrunn im Mai 1855. **F. W. Richter.**

3143. **Die neue Berliner Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,**

welche in der ganzen Zeit ihres 32jährigen Bestehens das in sie gesetzte Vertrauen bisher durch prompte, jede Nachzahlung ausschließende Prämienleistung stets vollkommen gerechtfertigt hat, hat die Agentur für den Kreis Schönau dem Destillateur Herrn Schreier daselbst übertragen. Dies zur geneigten Kenntniß der geehrten Herren Grundbesitzer hiesiger Gegend bringend, ersuche ich dieselben uns auch in diesem Jahre, wie bisher, mit ihren Versicherungs-Aufträgen beehren zu wollen.

B. Hapel, Rittergutsbesitzer. Der Deputirte der neuen Berliner Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

3200.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräsereien und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Oel- u. Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen, Wein, Obst u. dgl., auch auf Gärtnereien und Fensterscheiben.

Mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft steht dieselbe in der innigsten Verbindung; deren General-Bevollmächtigter ist zu gleicher Zeit ihr verwaltender Director; mit wenigen Ausnahmen sind die Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft auch die Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.

Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden stets prompt, und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt.

Als Beweis des Vertrauens, mit welchem das landwirthschaftliche Publikum der Anstalt entgegengekommen ist, mag die Mittheilung dienen, daß im vergangenen Jahre 10,058 Versicherungen geschlossen und an 1488 Beschädigte eine Entschädigungssumme von 73,316 Thaler gezahlt wurde.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen, und wird über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Bolkenhain den 7. Juni 1855.

C. Schubert, Maurermeister.
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

3175.

Zur Auszahlung aller fälligen Zins-Coupons von in- und ausländischen Effekten und Eisenbahn-Actien, so wie zur Realisirung derartiger gelösten Capitalien empfiehlt sich Abraham Schlesinger in Hirschberg.

3182.

„Amerika,"

Conceff. Haupt-Büreau zur schnellsten Beförderung von Auswanderern nach **Amerika** und **Australien** mit guter Beköstigung zu den billigsten Ueberfahrtspreisen. Nähere Nachricht ertheilen auf portofreie Anfragen

Hartson & Co. in Hamburg.
Englische Planke No. 8.

NB Solide Geschäftsleute, welche geneigt sind, für Obige als Agenten zu fungiren, belieben sich in frankirten Briefen an sie zu wenden.

3172.

Güter-Kauf.

Gutsbesitzern, welche ihr Besitzthum — es sei Rittergut, Vorwerk, Freigut — verkaufen wollen, empfiehlt sich zur reellen Vermittelung des Verkaufs
das Commissions-Büreau in Guhrau.

3223. Den Schuhmacher Ehrenfried Geisler in Ludwigsdorf bitte ich wegen der am 23. Mai c. auf dem Wege von Hohenliebenthal bis Schönau zugefügten Beleidigung hiermit um Verzeihung. Johann Gottlieb Pain.
Tiefhartmannsdorf, den 30. Mai 1855.

3177. Eltern, die gesonnen sind, ihren Mädchen das Stricken und Weißnähen lernen lassen zu wollen, können gegen ein billiges Honorar Unterricht erhalten bei
Wwe. Liersch, Kornlaube, i. Konditor Müllerschen H.-Hause.

Verkaufs-Anzeigen.

3195. Eine rentenfreie **Freistelle**, mit 17 Scheffeln Akker, bresl. Maaß, steht zum baldigen Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3197. **Nicht zu übersehen!**
Eine **Mühle**, in einem großen Gebirgsdorfe, mit einem Mahl- und einem Spitzgange, wo jederzeit ausreichende Wasserkraft vorhanden, das Gewerk befindet sich im besten Bauzustande, nebst gut eingerichteter Bäckerei, und einer dazu gehörigen, nahe an der Mühle liegenden **Kleingärtnerstelle**, auf 3 Kühe Futter, ist veränderungshalber, bei einer Anzahlung von 1000 Rthlr., da die übrigen Kaufgelder darauf stehen bleiben können, sofort, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten aus dem Riesen-Gebirge.

3100. **Gasthof-Verkauf.**
Meinen in hiesiger Kreisstadt an der Breslau-Berliner und Liegnitzer Chaussee gelegenen, 1850 neu massiv erbauten **Gasthof**, welcher 3 Stock hoch ist, 7 Fenster Front hat, einen großen Tanzsaal enthält, und womit ein ziemlich großer Hofraum mit massiven Stallgebäuden 2c. verbunden sind, bin ich Willens wegen vorgerückten Alters und fehlender Gesundheit, ohne Einmischung eines Dritten, unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.
Lüben in Schlesien, den 31. Mai 1855.

Sucker, Gastwirth.

Guts-Verkauf.

Ein in der schönsten und fruchtbarsten Gegend gelegenes Freibauer-Restgut, mit 102 Magdeb. Morgen Areal, worunter 80 Morgen Boden 1ster Klasse, 10 Morgen 3schürige Wiesen, das Uebrige in Obst- und Gemüse-Garten, Wege, Rein u. s. w. besteht, die Gebäude im allerbesten Bauzustande, sowie Stallung gewölbt, auch 5—6 wohnbare freundliche Stuben sich befinden, ist sofort, mit oder auch ohne Inventarium, bei einer mäßigen Anzahlung, bei einem entsprechenden Preise, zu verkaufen. — Ernstliche Käufer können in frankirten Briefen das Nähere beim Herrn Oeconomie-Inspektor Elsner in Jauer erfahren. [3239.]

3226. **Schmiede-Verkauf.**
Eine Schmiede, mit zwei Feuern, einem großen Obst- und Grasegarten und dem darin befindlichen Acker, ist, wegen Sterbefall und veränderungshalber, zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben; auch das Handwerkszeug kann beliebiger Weise mit angenommen werden. Näheres ist zu erfragen im Gerichtskretscham zu Mittel-Leisersdorf, bei Goldberg, beim

Fleischer-Meister Feller.

3044. **Gasthof-Verkauf.**

Meinen, im besten Bauzustande und an der Straße nach Greiffenberg befindlichen Gasthof, genannt „zu den 3 Rosen," bin ich Willens mit sämmtlichem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind gewölbt und noch fast neu, das Wohnhaus enthält 4 Stuben, 1 Tanzsaal, große Küche, Gewölbe, Keller, und Brandtweinbrennerei mit sämmtlichen Utensilien, ein Hinterhaus mit 2 Stuben, Kuhstall und Gewölbe, einen gewölbten Gaststall zu 70 Pferden, auch ist eine massive Scheune dabei. Außerdem gehören dazu 30 Scheffel Aussaat I. Klasse und 4 Scheffel Wiese. Ernstliche Selbstkäufer wollen sich gefälligst in portofreien Anfragen an mich selbst oder auch an den Gasthofbesitzer Herrn Waldow zu Jauer wenden.

Hirschberg, den 30. Mai 1855.

Tschorn, Gasthofbesitzer.

3057. **Zu verkaufen.**
1. Eine neu erbaute Freistelle, mit 15 Scheffeln gutem Acker und 5 Morgen Wiese;
2. Eine Stelle, mit 24 Scheffeln gutem Acker, 5 Scheffeln Wiese und hinreichendes Brennholz;
3. Eine Gastwirthschaft, mit einer gut rentirenden Fleischerei, 16 Scheffeln gutem Acker und Garten

weiset zum Verkauf nach G. Weist in Schönau.

3027. **Verkaufs-Anzeige.**
Ein im besten Bauzustande befindliches, ganz massives, am Ringe gelegenes, zweistöckiges Wohnhaus, mit vier Stuben, Kammern, gewölbter Küche, Keller, Bodengelaß, nebst Hofraum, Stallung und Holzremise, welches sich seiner Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, steht in Schönau aus freier Hand unter soliden Bedingungen sofort zum Verkauf. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

der Handelsmann Gustav Anders in Alt-Schönau bei Schönau, wohnhaft im Freischütz.

3236. Eins der schönsten Güter im Hirschberger Thale, mit herrschaftlich gebautem massivem Wohnhause, großem Garten und circa 240 Morgen Acker, Wiesen und Busch ist bald zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

3184. **Haus-Verkauf.**
Erbregulirungshalber steht das unter Nr. 47 zu Hohenfriedeberg nahe am Markt und an der Freiburg-Wolkenhainer Straße gelegene Eckhaus, welches sich seiner Lage und vielen Räumlichkeiten wegen zu jedem Geschäft eignet, und wozu außer einem schönen Obstgarten noch 9 Scheffel Breslauer Maas Ackerland gehören, bald zu verkaufen. Die Kaufbedingungen und näheren Mittheilungen sind beim Bäckermeister Römisch daselbst zu erfahren.

3217. In einer Kreisstadt, ohnweit Jauer, ist ein Haus auf belebter Straße, welches enthält: 8 Stuben, einen Verkaufsladen, Hof- und Gartenraum und Hintergebäude, worin die Pfefferküchlerei und Bäckerei bereits seit 40 Jahren mit gutem Erfolg betrieben worden ist, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Ueber das Nähere giebt Auskunft die Expedition d. B.

Henry-Federn!

Von den allgemein als höchst vorzüglich anerkannten importirten Henry-Federn ist ein neuer Transport angekommen und zu den bekannten Preisen bei mir, so wie bei
Herrn E. A. Hapel in Hirschberg,
„ R. Schiller in Bunzlau,
Madame Scoda-Wecker in Friedberg a. Q. zu haben.
Hermsdorf u. K. W. Karwath.

3212. Ein Schreibsecretair, ein polirtes Stehpult u. a. m. sind wegen Abgang von hier billigst zu verkaufen bei F. Andritzky i. d. Maschinen-Pap.-Fabrik.
Arnsdorf im Juni 1855.

3209. **Den Herren Zeichnern**
empfehle ich mein Lager **ächt englischer Bütten-** und die bekannten Patent Maschinen-Zeichnen-Papiere — **ächt chinesischen Tusch** von 7½ sgr. bis 1 rtl. d. Stück — eine Auswahl **vorzüglich guter Reißzeuge u. Reißfedern**, sowie die anerkannt **besten ächten Faber'schen Bleifedern.**

C. Weinmann.

3199. Mehrere tausend Schock Runkelrüben-, Unter-, Kohlrüben-, Weiß- und Roth-Kraut-Pflanzen sind zu haben beim Kunst- und Handels-Gärtner Winkler.
Dominium Mittel-Thiemendorf.

Neue Engl. Matjes-Heringe

[3213.]
empfing die erste Sendung und empfiehlt billigst
Hermsdorf u. K. W. Karwath.

3224. **Nicht zu übersehen!**
Täglich frischgebrannten Java-Caffe, das Pfd. zehn Sgr.; gebrannten Santos-Caffee, das Pfd. 8 Sgr.; rohen Caffee, das Pfd. 6 Sgr., 7 Sgr. und 8 Sgr.; Reis, das Pfund 2 Sgr. 3 Pf.; Belgisches Wagenfett, das Pfd. 3 Sgr.; alte abgelagerte Cigarren in großer Auswahl, Roll-Tabacke und dergl. Artikel zu anerkannt billigen Preisen, empfiehlt

C. G. Hanke in Schönau.



3231. **Pflanzen = Verkauf.**

Echte Riesen = Runkel = Rüben = Pflanzen

bringen außer ihren großen dicken Blättern in unserm Klima Rüben von 15 bis 20 Pfund; desgleichen ganz glatte gelbe Bairische Kugel eignet sich am besten für flachgründigen Boden, so wie eine ganz ausgezeichnete Sorte gelber, ganz süßer Unterrüben und Erfurter Kraut=Pflanzen; so wie Taback=, Blumen= und Gemüse = Pflanzen offerirt zur gütigen Beachtung

Hirschberg. **H. Wittig, Kunstgärtner.**

Mit Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium u. Königl. Preuß. u. Königl. Bayr. Allerh. Approbation.

Dr. BORCHARDT'S
Kräuter-Seife
(in versiegelten Original=Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. HARTUNG'S
CHINARINDEN-ŒL
(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

KRÆUTER-POMADE
(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA
(in 1/1 und 1/2 Päckchen à 12 u. 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinirte aromatisch = medizinische Kräuter=Seife nimmt durch ihre = bis jetzt unerreichten = charakteristischen Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Toilettartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamen, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das Chinarinden=Oel zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die Kräuter=Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische Zahn=Pasta oder Zahnseife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltungs= und Verschönerungs=Mittel der Zähne u. des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer u. schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegirten Spezialitäten fast täglich = mannigfache Nachbildungen und Falsificate = hervorruft, wollen die geehrten Consumenten unserer im In= und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart, als auch auf die Namen: Dr. BORCHARD (Kräuter-Seife), Dr. HARTUNG (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade) u. Dr. SUIN DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta), so wie auch auf die Firma unseres betr. alleinigen Orts=Depositärs = zur Verhütung von Täuschungen = gef. genau achten.

Alleiniges Depot für **Hirschberg** in der Handlung von **J. G. Diettrich's Wwe.**, sowie auch in **Bolkenhain**: E. Schubert, **Bunzlau**: Ed. Wolff, **Charlottenbrunn**: H. E. Seyler, **Frankenstein**: E. Tschörner, **Freiburg**: W. Krantz, **Freistadt**: M. Sauermann, **Glogau**: Brethschneider & Co., **Görlitz**: Apoth. Wilh. Mitscher, **Goldberg**: F. A. Vogel, **Greiffenberg a. Q.**: W. M. Trautmann, **Hainau**: A. E. Fischer, **Hermsdorf u. K.**: W. Karwath, **Jauer**: H. W. Schubert, **Landeshut**: Carl Hayn, **Laubau**: C. G. Burghardt, **Liegnitz**: F. Tilgner, **Löwenberg**: J. C. H. Eschrich, **Münsterberg**: H. Radesey, **Muskau**: E. M. Schubert, **Neurode**: J. F. Wunsch, **Nimptsch**: Ed. Schicke, **Reichenbach**: G. F. Kellner, **Salzbrunn**: E. F. Horand, **Schmiedeberg**: W. Riedel, **Schönau**: Fr. Menzel, **Schweidnitz**: Adolph Greiffenberg, **Strehlen**: J. F. Neugebauer, **Striegau**: Robert Krause, **Waldenburg**: C. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn**: C. E. Fritsch und in **Zobten** bei M. A. Witschel.

3220. **Von Portland-Cement**

haben wir eine Niederlage beim Kaufmann Herrn

E. Neumann in Greiffenberg

errichtet, woselbst der Verkauf in ganzen Tonnen, so wie im Einzelnen stattfindet.

Schröder & Schäffer in Breslau.

Salat-Essig, in vorzüglicher Qualität,

empfiehlt das Preuß. Quart zu 8 Pfg., 1 Sgr. u. 2 Sgr.

3208 **Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

3180. Gutes frisches Sauerkraut ist noch zu haben bei Handelsmann Karl Dittmann, Garnlaube Nr. 21.

3169. **Brillenbedürftigen**

erlaube ich mir meine direkt bezogene reichhaltige

Rathenower Augengläser-Niederlage

verbunden mit einer entsprechenden Auswahl von **Thermometern und Alkoholometern**, einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Freiburg im Juni 1855. Uhrmacher Dittrich's Wwe.

3186. Ein noch fast neuer zweispänniger Stuhlwagen auf C-Federn und eisernen Axen; desgl. ein Fracht- und ein Fossigwagen sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. B.

3183. Empfehlung.

Feldstecher, so wie alle Arten von kurzen Fernröhren, die sehr weit tragen und zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Warmbrunn und Hirschberg. Lehmann.

Das große Möbel- und Sarg-Magazin

der vereinigten Tischler-Meister hat sich aufs Neue sehr reichhaltig assortirt und empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung, bei bester dauerhafter Arbeit und möglichst billigsten Preisen. [3225.]

Goldberg, im Hause des Kaufmann W. Rutt, Ring No. 8.

3202. Zwei Pferde, in dem Alter von 4 und 8 Jahren, wovon das eine auch als Reitpferd zu benutzen ist, sowie ein 13 Monat altes Fohlen, stehen zum Verkauf. — Ebenso sind an selbigem Orte circa 40 Fuder Dünger zu verkaufen. Das Nähere ist bei Herrn Commissionair Rudolph in Landeshut zu erfahren.

Schaafvieh-Verkauf.

3028. Auf dem Dominium Ober-Leipe, Kreis Jauer, stehen 125 Stück Muttern und 50 Stück Schöpse zum Verkauf, von den Muttern sind 70 Stück zur Zucht tauglich.

3055. Ausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, einen großen Vorrath von guten und ordinären Ofen, von verschiedenen Farben und Mustern, innerhalb vierzehn Tagen, sehr billig zu verkaufen. Auch viele Blumengefäße empfehle ich den geehrten Herren Gärtnern und Blumenfreunden. Ich hoffe, daß es dem geehrten Publikum sehr erwünscht sein wird, denn weil man bei jetziger Jahreszeit gern gut und billig einkauft.

Goldberg, am Mühlenberg, den 30. Mai 1855.

Karl Schubert, Töpfer-Meister.

3206. Ein guter Kinderwagen steht zu verkaufen beim Papiermacher Friese in Eichberg.

3173. **Taback-Annonce.**

Seit Jahren haben wir uns die Aufgabe gestellt, einen Rauchtabak zu fabriciren, welcher das viele und kostspielige Cigarrenrauchen entbehrlicher macht.

Wir glauben dies jetzt, wo die edelsten amerikanischen Tabacksorten auf einem außerordentlich wohlfeilen Preise stehen, vollkommen erreicht zu haben, indem wir durch zweckmäßige Zusammenstellung der feinsten Gattungen eine Sorte unter dem Namen:

Columbia-Canaster, (aber nur in 1/1 Pfd.) **à 10 Sgr.** herstellten, welche allen Anforderungen, die man nur an einen **leichten und wohlschmeckenden Rauchtaback** machen kann, so vollkommen genügt, daß selbst der verwöhnteste Geschmack des Cigarrenrauchers dadurch befriedigt und ihm die Pfeife wieder zugänglicher machen wird.

Unser Nutzen bei dieser Sorte ist nur sehr gering; wir werden aber reichlichen Ersatz dafür in einem ausgedehnten Absatz finden, welcher diesem außerordentlich preiswerthen Taback gar nicht fehlen kann und den Ruf unserer Fabrikate nur vermehren wird.

Berlin, im Juni 1855.

Ferd. Calmus & Co.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, haben wir soeben eine Sendung gedachten Tabacks empfangen, welchen wir hiermit bestens empfehlen.

Hirschberg, den 5. Juni 1855.

J. G. Hanke & Gottwald.

Importirte Cigarren!

Allen Freunden einer guten Cigarre empfehle ich mein wohlassortirtes Lager zu den Preisen von 15 — 40 rtl. pro Mille

Hermsdorf u. K. W. Karwath.

3211. Zur Begegnung jeder Concurrenz habe ich die Preise des größten Theiles meiner, aus den besten Fabriken bezogenen Farben und Malerartikel so weit thunlich, ermäßigt, und empfehle dies den Herren Malern, so wie das angekommene

Chablonen-Papier

zu geneigter Beachtung. C. Weinmann.

3168. Sechszig Schock weiße Reifen sind zu verkaufen bei dem Bauer Gottlob Scholz in Nieder-Langenau.

3252. Patentirte

Brillen von Gold und Silber, so wie alle Arten von Lorgnetten sind in großer Auswahl vorräthig

Warmbrunn und Hirschberg. Lehmann.

— Electro Galvan. Federhalter!

3216. Nachdem sich die electro galv. Federhalter durch die erfreulichsten Ergebnisse vielfacher Prüfungen und praktischer Anwendungen bewährt, habe ich von den Herren Gebrüder Rothschild eine Haupt-Niederlage übernommen. Ich kann dieselben mit gerechter Zuversicht empfehlen, und sie werden sicherlich von allen Denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. — Prospecte ertheile ich gratis und können glaubwürdige Atteste über die Vorzüglichkeit dieser Halter vorgelegt werden. — Wiederverkäufern bewillige angemessenen Rabatt.

W. Karwath.

Hermsdorf u. K.

3170. Die Graukalkbrennerei-Verwaltung zu Fröhlichsdorf, bei Freiburg, erlaubt sich den geehrten Herren Gutsbesitzern, Bauherren und Baumeistern, hierdurch zur geneigten Beachtung zu bringen, daß vom 1. Juni 1855 ab
Bau- oder Stückkalk, à Scheffel 5 Sgr.,
Ackerkalk . . . . . à Scheffel 3 Sgr.
Loco Ofen verkauft wird.

3190.

Steppdecken

in Purpur, modernem Kattun und Zitz, sauber gearbeitet, sind sowohl für Erwachsene, wie auch für Kinder, in großer Auswahl zu haben. Seidene werden auf Bestellung binnen zwei Tagen bestens angefertigt. — Auch empfehle mein bedeutendes Wattelager in allen Nummern zu den billigsten Preisen. Hirschberg im Juni 1855.
Carl Euers, innere Schildauerstr. Nr. 86.

3207. Beste steyersche 8- und 9händige Gras-, so wie 4½spännige Korn-Sensen, Zeichen 2 Sensel, empfing durch direkte Beziehung, und empfiehlt solche im Ganzen, wie im Einzelnen, zu sehr billigen Preisen
Friedrich Dietzels Wwe. in Greiffenberg i. S.

3242. Gutes Sauerkraut ist zu haben beim
Handelsmann Werner. Drahtziehergasse.

3210. **Ganz reine ächt belgische** Patent Maschinen- und Wagenschmiere ist zu haben bei
Hirschberg. C. Weinmann.

Zu vermiethen.

3178. Zwei Stuben sind zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen, äußere Schildauer-Straße Nr. 458.

3203. In der Nähe der Post ist eine Hinterstube, nebst Alkove, zu vermiethen. Die Wohnung gewährt eine schöne Aussicht ins Freie. Nachweis in der Exped. d. Boten.

3201. Eine seit länger als 20 Jahre betriebene, in einer belebten Kreisstadt, gut belegene Bäckerei, wozu ein geräumiger Laden, Ladenstube, Backstube, Wohnstube, nebst nöthigen Keller und Bodengelaß, so wie Hofraum gehört, ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Auch eignen sich diese Räumlichkeiten zu einem Handelsgeschäfte. Das Nähere ist in der Expd. d. Boten so wie bei Herrn Theidel in Bolkenhain zu erfahren.

Personen finden Unterkommen.

3237. Jäger, Gärtner, Vögte, Wirthin und Viehschleußerin finden Unterkommen. Commissionair G. Meyer.

3192. Brauchbare Ziegelstreicher und Arbeiter finden ausdauernde Beschäftigung in der Ziegelei in Kunnersdorf bei D. Werner.

3240. 20 bis 30 tüchtige Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister Schulz in Sorau, Nieder-Lausitz.

Personen suchen Unterkommen.

3194. Ein, seit mehreren Jahren im Leinengeschäft befindlicher Mann, verheirathet, der wegen eingetretener besonderer Verhältnisse seine jetzige Stelle aufgegeben, sucht zum sofortigen Antritt ein anderweitiges, derartiges Unterkommen; seine Hauptbeschäftigung war größtentheils: die Ausgabe gebleichter roher Garne. Empfehlende Zeugnisse stehen auf Verlangen mit Vergnügen zu Diensten, so wie Näheres bei der Expedition d. B. zu erfragen ist.

3115. Für eine kinderlose Wittwe, in gesetztem Alter, die durch lange Jahre der Wirthschaft eines unverheiratheten Mannes, zur größten Zufriedenheit, vorgestanden, wird ein Unterkommen gesucht. Dieselbe kann mit bestem Gewissen, als in jeder Beziehung rechtlich und sorgsam, empfohlen werden, und der einzige Grund ihrer Entlassung ist ein bevorstehender Ortswechsel. Das Nähere in
der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuche.

3222. Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kürschner und Mützenmacher zu werden, weist die Exp. d. B. einen Lehrmeister nach.

3193. Für ein Material- und Liqueur-Geschäft in Görlitz wird ein Lehrling gesucht durch
die Expedition dieses Blattes.

Gefunden.

3251. Verlierer eines kleinen Fernrohres kann dasselbe in Empfang nehmen bei Ohmann.

3171. Eine junge, weiß- und braun-gefleckte Hühnerhündin ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten wieder erhalten beim Ortsrichter Carl Seidel in Johnsdorf bei Spiller.

Verloren.

3247. Am 30. Mai ist in Schmiedeberg eine Brille in grünem Futteral verloren worden, für deren Abgabe im Gasthof „zum Stern“, oder in der Expedition des Boten, eine angemessene Belohnung zugesichert wird.

Gestohlen.

3204. Vom 26. Mai d. J. ab sind einer stillen Familie, welche verreist war, nachstehende Gegenstände abhanden gekommen, und wird Demjenigen, welcher zur Wiedererlangung behülflich ist, oder genau nachweisen kann, wo sich dieselben befinden, durch Unterzeichneten eine angemessene Belohnung zugesichert.
Eine lange starke goldne Erbsenkette,
eine schwache ¾ lange goldne Erbsenkette,
ein silbernes Armband mit blauen Steinen,
ein dukatengoldner Ring mit Granaten, in Form einer Rosette,
ein goldner Ring mit einem Goldtopas,
desgl. mit einem Karniol, mit Wappen,
desgl. mit 4 Granaten und 4 kleinen blauen Steinen,
ein geschlossener Haarring, inwendig gravirt E. G. den 8. Oktober 1838,
ein goldner Ring mit rothem Stein, gefaßt wie ein Herz,
ein silberner und ein goldener einfacher Reif mit einem Granaten.
Landeshut, den 5. Juni 1855.
C. W. Hoffmann, Kaufmann.

Geldverkehr.

3094. Gegen Cession von sicheren Hypotheken sind mehrere Tausend Thaler zu vergeben. Nachweis in der Expedition des Boten.

Kapitale von 200, 300 und 380 Rthlr. sind zu vergeben.
3235. Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

3188. Sonntag den 10. Juni ladet zur Tanzmusik nach Neu-Warschau ergebenst ein Mon-Jean.

3230. Die in Nr. 44 d. Boten angezeigte Tanzmusik im langen Hause findet Sonntag d. 10. Juni statt. Anfang 3 Uhr.

3229. Sonntag den 10. Juni Tanzmusik bei W. Sturm.

3187. Sonntag den 10. Juni auf dem Hausberge

Früh-Concert.

3185. Zu Sonntag den 10. Juni ladet zu gutbesetzter Tanzmusik ergebenst ein
Friedrich in Hartau.

3249. Sonntag, den 10. d. M., ladet zur Tanzmusik freundlichst ein der Brauer Vogt in Maiwaldau.

3248. Sonntag den 10. Juni, Nachmittag 3 Uhr,

Conzert im Kursaale zu Warmbrunn,

wozu ergebenst einladet Peters.

3248. In Stonsdorf findet von jetzt alle Sonntage Concert statt, und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein Körner.

3174. Zum hiesigen Kirchenfeste, Sonntag den 10. Juni, von 3 Uhr Nachmittags ab

Konzert im Garten.

Hierzu ladet freundlichst ein Tietze in Hermsdorf u. K.

Zur geneigten Beachtung

empfehle ich Einem hohen und hochverehrten Publikum, so wie allen geehrten Badegästen, Gebirgsreisenden, Freunden und Gönnern meinen neuerbauten vollständig eingerichteten, am Fuße des Kynast's gelegenen, mit neuer Garten-Anlage versehenen Gasthof

„zum weissen Löwen."

Für bequem eingerichtete Gastzimmer, möglichst angemessene billige Preise und reelle Bedienung ist bestens Sorge getragen; auch werden jederzeit Führer und Stuhlträger zur Burg Kynast vorhanden sein.

Rüffer,
Gasthofbesitzer zu Hermsdorf unterm Kynast.

3250. Künftigen Sonntag den 10. d. Mts., als am hiesigen Kirchenfeste, findet bei mir

Großes Garten-Konzert

zur Einweihung der neu erbauten Colonade statt, zu welchem um zahlreichen Besuch ergebenst bittet.

Hermsdorf u. K. den 7. Juni 1855.

Rüffer, Gastwirth zum weißen Löwen.

3196. Gasthofs-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum und resp. Reisenden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den

Gasthof zum russischen Kaiser

auf meine eigene Rechnung übernommen, und werde nicht verfehlen, Sorge zu tragen für gute Speisen und Getränke, aufmerksame und reelle Bedienung, so wie nach Kräften die billigsten Preise zu stellen, um mir die Gunst der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.

Bunzlau im Juni 1855. August Barth,
früher Oberkellner in Dresden.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 6. Juni 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	8	—	3	25	—	3	20	—	2	26	—	1	8	—
Mittler	3	15	—	3	5	—	3	15	—	2	23	—	1	7	—
Niedriger	2	15	—	2	6	—	2	12	—	2	12	—	1	6	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 8 sgr. — Mittler 3 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 6. Juni 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	23	—	3	16	—	3	12	—	2	21	—	1	10	—
Mittler	3	15	—	3	6	—	3	9	—	2	15	—	1	9	—
Niedriger	2	25	—	2	25	—	3	5	—	2	10	—	1	8	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf. — 5 sgr. 6 pf.

Breslau, den 6. Juni 1855.
Rohes Rüböl per Centner 16 rtl. G.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 15⅙ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 6. Juni 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94¼	Br.
Kaiserl. Dukaten	94¼	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	108⅓	Br.
Poln. Bank-Billets	91⅚	Br.
Oesterr. Bank-Noten	81⅓	Br.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	85¼	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	100¾	G.
dito dito neue 3½ pCt.	92	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	92¾	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	100¾	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	100 7/12	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	92¼	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	95⅙	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	119⅔	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	89¼	Br.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	210¼	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	171¾	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	89 5/12	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	83¼	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92¾	G.
Neisse-Brieg 4 pCt.	73¼	G.
Cöln-Minden 3½ pC.	146½	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	49	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	139⅜	Br.
Hamburg k. S.	149 5/12	Br.
dito 2 Mon.	148⅓	Br.
London 3 Mon.	6, 16⅚	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99⅙	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.